

**Der schlafende Herkules, von Pygmäen angegriffen (1943)**

Lucas Cranach d. J., 1551, Signatur: bez. auf dem Stein: geflügelte Schlange 1551,

**authentische Rückseite,**

Lindenholz, 179 x 259 x 1,8 cm, Querformat aus neun Brettern (28,5 cm, 12 cm, 30 cm, 18 cm, 25 cm, 25 cm, 16,5 cm, 8 cm und 16 cm), horizontaler Brettverlauf,

Schrophobelspuren quer und längs zur Faser mit maximaler Breite von 3 cm, Tafel nicht im Ganzen zugerichtet, dadurch blieben im mittleren Bereich bis zu 0,5 cm tiefe Absätze, zwei originale Gratleisten (Nadelholz) quer zum Fugenverlauf (von oben einzuschieben), oben 5 cm und unten 3,5 cm breit, 3 cm tief, umlaufender Falz, Fugensicherung mit 24 Schwalbenschwänze (aus Buchenholz<sup>13</sup>) im linken und rechten Randbereich und in der Mitte, erste und dritte Fuge mit Werg und textilen Streifen gesichert, 85 cm langer Einlaufriss auf einer Höhe von 50 cm am linken Rand mit zwei Schwalbenschwänzen gesichert und mit textilem Streifen überklebt, 5 cm breite und 2,5 cm tiefe Leisten mit Langlöchern quer zur Faser aufgeschraubt, darunter glattgehobelt (hell), „10 Reichspfennig“ als Unterlegscheiben für Schrauben, Ausflughöcher (besonders in den Schwalbenschwänzen), Galerierahmen.

mit roter Farbe: 1943; Stempel schwarz umrandet: *Staatliche Kunstsammlungen Schloß Pillnitz*, daneben mit schwarzer Tinte: *Inv. 39*; mit weißer Kreide: 11, mit weißer Kreide: 48 0, 24; mit weißer Kreide: 8(?) ; mit weißer Kreide: 29 / (?); mit weißer Kreide: 1494; mit roter Farbe Rechteck, 3 x 5cm; Zettel 8 x 6: *Cranach – Ausstellung 1937, Deutsches Museum Berlin, Dresden Gemälde Galerie, Der schlafende Herkules und die Pygmäen*, mit roter Kreide: 33; mit weißer Kreide: 22, 0 (?), 0 (?), 10, 27., 25, 44, 3, 20, 21; mit weißer Kreide: (?), 40, 20, 43, 3, 23, 346, 2.17.70, mit roter Farbe: 1943; Stempel schwarz umrandet: *Staatliche Kunstsammlungen Schloß Pillnitz*, daneben mit schwarzer Tinte: *Inv. 39*.  
auf Schmuckrahmen:

<sup>13</sup> Analyseergebnis von Prof. Dr. Peter Klein